

nehmen Lebensweise von fast allen Fürsten nachgeahmt. Dichter, Künstler und Gelehrte wetteiferten in Verherrlichung eines Fürsten, der sie mit freigebiger Hand belohnte. Die dramatische Dichtkunst erreichte ihren Höhepunkt in Corneille (Cid), in Racine (Iphigenie und Phädra, Esther und Athalie) und in Molière (Tartuffe, Geizhals, Menschenfeind). Boileau wurde wegen seiner Oden und Satiren als französischer Horaz gepriesen; Lafontaines Fabeln und Erzählungen und des Bischofs Fenelon „Abentener des Telemach“ sind in allen Familien bekannt.

Die noch immer ziemlich freie Stellung der Huguenotten in Frankreich veranlaßte Ludwig XIV., der nach unumschränkter Königsgewalt strebte, zur Aufhebung des Edikts von Nantes, infolge deren über eine halbe Million betriebamer Bürger auswanderte und die Seidenweberei und die Kunst des Strumpfwirkens in den Nachbarländern verbreitete. Die sogenannten „Dragonaden“ erzwangen vielfach durch Gewalt die Rückkehr zum alten Glauben; aber in den Seveannen entbrannte wegen dieser Glaubensverfolgungen ein grauenvoller Bürgerkrieg.

§. 83. Ludwigs XIV. Eroberungskriege.

Ludwig XIV. war mit Maria Theresia, der Tochter Philipps IV. von Spanien, vermählt, doch hatte dieselbe bei ihrer Vermählung allen Ansprüchen auf die spanischen Länder entsagt. Trotzdem erhob Ludwig nach dem Tode seines Schwiegervaters Anspruch auf die spanischen Niederlande und eroberte sie in kurzem Feldzuge. Da aber zwang ihn der Dreimächtebund (Tripelallianz) zwischen Holland, England und Schweden, im Frieden zu Aachen (1668) den größten Teil seiner Eroberungen wieder herauszugeben. — Um Holland, welches Veranlassung zu diesem Bündnisse gewesen war, zu züchtigen, begann Ludwig den holländischen Krieg (1672—79) und drang in raschem Siegeslauf bis Amsterdam vor. Aber die Holländer durchstachen die Dämme und übersluteten ihr eigenes Land. Jedoch die Winterkälte machte die Gewässer gefrieren, und Luxembourg rückte auf dem Eise gegen die Hauptstadt vor. Da wurde zum zweiten Male Holland durch plötzlich eintretendes Tauwetter gerettet. — Nunmehr traten auch der Kaiser Leopold, Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst von Brandenburg, und Spanien für Holland auf. Turenne drang sengend und brennend über den Rhein vor, während der kaiserliche Feldherr Montecucoli in Ungarn gegen die Türken beschäftigt war. Um nun seines gefährlichsten Gegners, des großen Kurfürsten, welcher allein die deutsche Waffenehre aufrecht hielt, ledig zu werden, veranlaßte Ludwig die Schweden von Pommern aus zu einem Einfall in die Mark Brandenburg. Doch schnell war